

## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 6. Juni 2013 hat der erste Gesundheitstag an der FHÖV NRW stattgefunden. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich bei bestem Wetter über Grundsatzfragen der Ernährung, Bewegung und Entspannung. Der Eingangsvortrag von Herrn Dr. Schomaker sowie die vier angebotenen Workshops zu den Themen „kulinarisch gesund kochen“, Yoga, Atemübungen und Achtsamkeit boten wertvolle Anregungen für eine gesunde Lebensweise, die trotzdem Spaß macht. So war eine wichtige Erkenntnis aus dem Vortrag von Herrn Dr. Schomaker, dass der regel(-mäßige) Konsum von Rotwein aus Hanglagen ebenso gesundheitsfördernd ist wie ein schöner Spaziergang. Veranstaltungsbegleitend konnten Teilnehmer ihren Stresslevel bei der HRV-Messung ermitteln lassen. Abschließend erläuterte Frau Dr. Paul, warum es so schwer fällt, sein Verhalten trotz guter Vorsätze zu ändern und welche Möglichkeiten es gibt, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden.

Der erste Gesundheitstag war dank des Engagements von Herrn Traphan und Herrn Mathony ein voller Erfolg. Die Vorträge und Literaturempfehlungen finden Sie in Kürze im Intranet der FHÖV NRW. Sie sind auch für diejenigen interessant, die an diesem Tag nicht teilnehmen konnten. Bereits für den Herbst ist ein weiterer Gesundheitstag in Planung, der die Bedeutung von Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen der hauptamtlichen Mitglieder der FHÖV NRW und ihren Einfluss auf die Gesundheit in den Mittelpunkt stellen wird.

Neben den bereits angestoßenen Maßnahmen, wie vereinzelt Kursen zur Bewegung und Entspannung, Kooperationen mit anderen Behörden und den Anreizen für neue Aktivitäten im Gesundheitssport sollen die beiden Gesundheitstage den Einstieg in ein strukturiertes Gesundheitsmanagement an der Hochschule vorbereiten. In einem ersten Schritt müssen die Bedarfe der Beschäftigten ermittelt werden, um darauf basierend weitere Angebote entwickeln zu können. Dies geht nicht ohne ihre Mitwirkung. Die dafür erforderlichen Strukturen sollen noch in diesem Jahr geschaffen werden. Parallel werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung auch auf Ansatzpunkte für ein Gesundheitsmanagement ausgewertet.

Ich würde mir wünschen, dass sich alle in der FHÖV NRW engagiert an diesem Prozess beteiligen, denn wie bereits Arthur Schopenhauer sagte:

Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts 😊

Bleiben Sie gesund!

Ihre

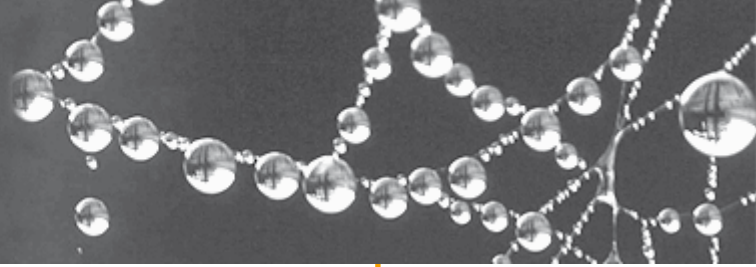
*Annegret Schulte-Althoff*  
Kanzlerin der FHÖV NRW

## Inhalt

01 In eigener Sache/ Top News	S. 02
02 Studierendenprojekte	S. 02
03 Studium aktuell	S. 03
04 Veranstaltungen Rückblick	S. 05
Vorschau	S. 08
05 Personalnachrichten	S. 10
06 Aus den Abteilungen	S. 11
07 Kontakte und Kooperationen	S. 11
08 Themenreihe QM	S. 15
09 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 16
10 FHÖV in den Medien	S. 18
11 Kulturecke	S. 18

## Forschungsnews

Anonymisierte Bewerbung S. 19



01

## FHÖV NRW wird Mitglied im Projekt „Lebendige Forschung an Fachhochschulen in NRW“

Nach den zustimmenden Beschlüssen der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in NRW und des Beirats ist die FHÖV NRW ab dem 1. Juni 2013 das 21. Mitglied im Projekt „Lebendige Forschung an Fachhochschulen in NRW“.

Das Projekt hat sich zur Aufgabe gemacht, regelmäßig in Newslettern, Journalen und Fachpublikationen über Forschungsstand, spannende Themen in der Forschung und aktuelle Neuigkeiten rund um die nordrhein-westfälische Fachhochschulforschung zu berichten. Dieser wichtige und effektive Informationsweg steht künftig auch allen Lehrenden der FHÖV NRW zur Kommunikation ihrer Forschungsergebnisse offen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Frazzetto (Forschungsförderung/Praxistransfer: [alessandra.frazzetto@fhoev.nrw.de](mailto:alessandra.frazzetto@fhoev.nrw.de), Tel.: 0209/1659-102).

## Studierendenzahl erreicht neuen Spitzenwert

Die Zahl der Studierenden an der FHÖV NRW wird ab dem Studienjahr 2013/14 einen neuen Höchststand erreichen.

Nach den Meldungen der Einstellungsbehörden werden dann voraussichtlich bis zu 7400 Studierende an der FHÖV NRW zugelassen sein. Damit wird der bisherige Höchststand aus dem Jahre 1992 mit seinerzeit 7250 Studierenden überschritten.

Dies wird natürlich nicht ohne Auswirkungen auf den Studienbetrieb bleiben. So wird die FHÖV NRW im kommenden Jahr die Raumkapazitäten voll auslasten müssen. Um möglichst keine Studierenden abweisen zu müssen, wird es auch nicht zu vermeiden sein, dass vereinzelt Kurse mit 34 Studierenden gebildet werden.

Die Situation wird sich auch 2014 kaum entspannen: Bereits jetzt sind für das Studienjahr 2014/15 aus den Kommunen ca. 900 Studienplätze angefragt worden. Neben etwa 1500 Einstellungen im Bereich der Polizei wird es auch leicht steigende Zahlen der Studierenden im staatlichen Bereich auf über 80 geben. Da aber gleichzeitig rund 1700 Polizeistudierende ihr Studium abschließen werden, ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Studierendenzahl an der FHÖV NRW insgesamt noch weiter drastisch erhöht.

02

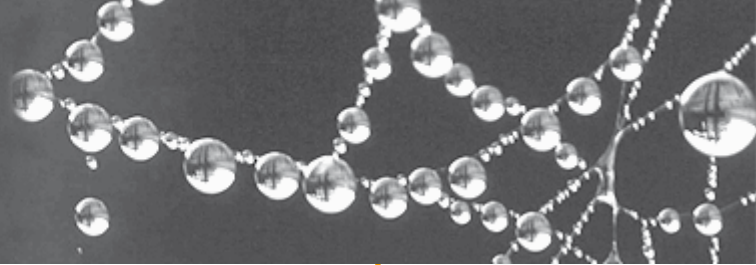
## Wut, Trauer und Angst – Seminar „Das Opfer im Strafverfahren“

Heutzutage werden wir täglich mit Kriminalität und Gewalt konfrontiert. Manchmal sind Menschen aus dem Familien- oder Bekanntenkreis betroffen, oder aber in der Nachbarschaft ist wieder etwas Schlimmes passiert. Schon ein Blick in die Zeitung verrät, dass täglich Straftaten geschehen, Einbruchsserien nicht gestoppt werden können oder immer wieder Menschen auf offener Straße angegriffen, verletzt und sogar zu Tode geprügelt werden. Kinder verschwinden plötzlich und fallen einem Gewaltverbrechen zum Opfer. Im späteren Beruf werden wir mit diesen Dingen befasst sein, aber immer mit der professionellen Distanz. Und auch für den Bürger sind

01 In eigener Sache/  
Top News

02 Studierenden-  
projekte





solche Taten meist ganz weit entfernt.

Aber plötzlich kann alles anders sein und man ist selber betroffen. Eine Mutter aus Wuppertal, deren achtjähriger Sohn Opfer sexuellen Missbrauchs und demnach auch Opfer in einem Strafverfahren wurde, hat genau das erlebt.

Eines der Seminarthemen, für die sich die Studierenden des Polizeivollzugsdienstes im Fachmodul drei eintragen konnten, war „Das Opfer im Strafverfahren“. Auch wenn das Opfer eine ganz wesentliche Rolle spielen sollte, liegt dennoch das Hauptaugenmerk in den meisten Fällen auf dem Täter. Deshalb beschäftigten wir uns in dem von Frau Dr. Pientka geleiteten Seminar ausschließlich mit Themen rund um das Opfer.

Den vollständigen Beitrag lesen Sie [hier](#).

03

## Ehrung für Polizeikommissarin Katja Demming: Großer Bahnhof bei der Prämierung ihrer Bachelorarbeit

Gratulation zu einer tollen Leistung.

Von den im Jahr 2012 insgesamt 1.100 in NRW erstellten Bachelorarbeiten wurden 30 Arbeiten durch die jeweiligen Erstgutachterinnen und Erstgutachter bei der durch die FHÖV NRW eingerichteten Arbeitsgruppe „Thesis“ unter Leitung des Vizepräsidenten Reinhard Mokros zur Prämierung vorgeschlagen.

Die Arbeitsgruppe, welche sich aus Lehrenden und Vertretern der Fachbereiche zusammensetzt, wählte im Jahr 2012 sechs Arbeiten zur Prämierung. Zu den sechs auserwählten Bachelorarbeiten zählte auch die Arbeit von Polizeikommissarin Katja Demming (PI Wuppertal, PW Elberfeld) mit dem Titel: „Das Prinzip der Sozialadäquanz bei der Bestechung von Amtsträgern und Abgeordneten sowie im geschäftlichen Verkehr – Kritische Bestandsaufnahme und Analyse gesetzgeberischen Handlungsbedarfs“ (Erstgutachter Prof. Dr. Hofmann).

Da Katja Demming an der Prämierung der Arbeiten im Ministerium für Inneres und Kommunales aus terminlichen Gründen leider nicht teilnehmen konnte, wurde die Ehrung am 15.05.2013 bei der Behördenleiterin nachgeholt. Zu den weiteren Gästen zählten der Vizepräsident der FHÖV Reinhard Mokros, der Leiter der Stabsstelle KSQ (Kommunikation, Steuerung und Qualitätsmanagement) Dietmar Zeleny, der Leiter der Direktion GE Manfred Scheibe, der Leiter der Pressestelle / ÖA Detlev Rüter, der Vorsitzende des Personalrats Bernd Gläßel sowie die Gleichstellungsbeauftragte Petra Heyer.

Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher lobte die 23-Jährige ausdrücklich dafür, dass sie sich als junge Berufsanfängerin mit einem solch anspruchsvollen juristischen Thema auseinandergesetzt hat und überreichte mit ihren Glückwünschen einen Blumenstrauß. Reinhard Mokros prämierte Frau Demming mit einer Urkunde sowie einem hochwertigen Büchergutschein.

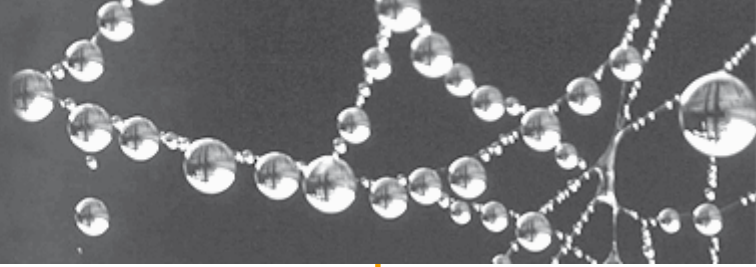


(v.l.) Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher, Polizeikommissarin Katja Demming, Leiter der Direktion GE Manfred Scheibe, Vizepräsident der FHÖV NRW Reinhard Mokros

*Alexander Kresta*  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des PP Wuppertal

03 Studium aktuell





## Personenbezogene Evaluation von Lehrveranstaltungen

Noch bis zum 16.06.2013 können die Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs Polizeivollzugsdienst im Fachmodul 3, EJ 2011 bewertet werden.

## Vor-Ort-Begehung der Gutachter im Reakkreditierungsverfahren zum Bachelorstudiengang Polizeivollzugsdienst

Am 22. Mai 2013 waren fünf Gutachter der Akkreditierungsagentur ACQUIN in der Abteilung Duisburg der FHöV NRW zu Gast, um durch Gespräche und Begehungen (Veranstaltungsräume, Bibliothek etc.) einen unmittelbaren Eindruck von den Studienbedingungen im Bachelorstudiengang Polizeivollzugsdienst zu gewinnen.

Im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens zu diesem Studiengang war bereits Ende Januar eine umfangreiche Selbstdokumentation zum reformierten Studienprogramm eingereicht worden, das nun im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden, mit der Hochschulleitung und Programmverantwortlichen auf Herz und Nieren geprüft wurde. Gutachter waren Prof. Dr. Jörg-Dieter Oberrath (Fachhochschule Bielefeld; Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit), Ralph Berthel (Leitender Kriminaldirektor; Hochschule der Sächsischen Polizei), Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange (Universität Witten/Herdecke; Lehrstuhl für Politikwissenschaft); Michael Wilksen (Polizeidirektion Neumünster); Marion Pezenburg (Studentin des Studiengangs Polizeivollzugsdienst an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung, Schleswig-Holstein).

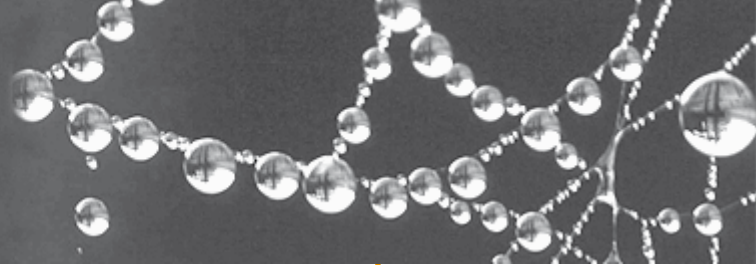
Der Austausch der Eindrücke aus den verschiedenen Gesprächsrunden kann auf Seiten der FHöV NRW als atmosphärisch angenehm und in der Sache wertschätzend zusammengefasst werden. Gleichzeitig ist dies auch eine große Anerkennung der in den vergangenen Monaten geleisteten Reformarbeit im Fachbereich Polizei und aller beteiligten Ausbildungsträger.

## Informationsveranstaltung des berufs begleitenden weiterbildenden Masterstudiengangs Human Resource Management

Ein innovatives Studienkonzept für Personalmanager und Personen aus den Bundes- und Landesbehörden sowie den Kommunalverwaltungen und sozialen Einrichtungen Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource und der zentrale Wertschöpfungsfaktor in der zunehmend wissensorientierten Wirtschaft und Gesellschaft.

Dem Human Resource Management kommt daher ein hoher Stellenwert zu. Unter diesem Gesichtspunkt entwickelte die Ruhr-Universität Bochum ein berufs begleitendes Studienkonzept, welches die Themengebiete moderner Personalarbeit systematisch und praxisnah aufbereitet.

Zusätzlich entwarf die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Rahmen dieses Studiengangs ein speziell auf den Bedarf der Studierenden aus dem öffentlichen Sektor zugeschnittenes Lehrangebot. Dadurch erhalten Studierende aus dem öffentlichen Dienst die Möglichkeit, Ihre Kompetenzen zu vertiefen und sich für den



höheren Dienst zu qualifizieren.

Der Studiengang schließt mit dem international anerkannten Abschluss „Master of Human Resource Management (M.A.)“.

Am Donnerstag, den 11. Juli 2013, findet um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung für den Jahrgang 2013 des Masterstudiengangs auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum statt. Dazu lädt die Akademie der Ruhr-Universität herzlich ein. Neben einem detaillierten Überblick über den Studiengang gibt es die Gelegenheit, mit Dozenten und Studierenden zu sprechen. Um Anmeldung wird gebeten. Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie unter [www.akademie.rub.de](http://www.akademie.rub.de).

#### **Kontakt**

Akademie der Ruhr-Universität Bochum  
Frau Große  
0234 / 32-24605

## Akademischer Abend zum Thema „Rechtsextremismus“

In einer Einladungsveranstaltung des Präsidenten der FHÖV NRW an neue hauptamtlich Lehrende wurden Ende Mai in der Aula beim PP Dortmund Teilaspekte dieses hochpolitischen Themas erörtert.

Eingeladen waren zugleich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums und dessen Kooperationsbehörden.

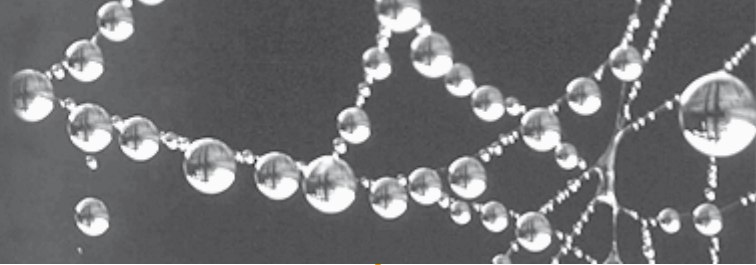
In ihren Begrüßungsworten an die gut 50 Teilnehmer freuten sich Polizeipräsident Norbert Wessler wie Dr. Ludger Schrapper über die Gelegenheit, Zusammenarbeit und Vernetzung über das duale Studium hinaus praktizieren zu können.



Diese Erwartung wurde durch die beiden Vorträge mehr als bestätigt. Kriminaldirektor Walter Kemper vom PP Dortmund („Lagebild Rechtsextremismus in Dortmund und Umgebung“) und Prof. Dr. Thomas Grumke, Studienort Dortmund der FHÖV NRW („Rechtsextremismus nach dem NSU“) erschlossen die Thematik aus unterschiedlicher Sichtweise, ergänzten sich aber eindrucksvoll zu einem Gesamtbild. Auch das Eingehen auf die Nachfragen und Diskussionsbeiträge verdeutlichten Erkenntnisgewinne, die so nur aus der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis zu ziehen sind.

Abteilungsleiter Hans Heinrich Schulte konnte daher mit einem positiven Fazit und einem Dankeschön an alle Organisatoren die Gäste zum abschließenden Buffet einladen. Bei zahlreichen anschließenden Gesprächen gab es für diese reichlich Gelegenheit zum persönlichen Austausch und Kennenlernen. Es ist beabsichtigt, im Herbst zum nächsten Akademischen Abend voraussichtlich an der Abteilung Duisburg einzuladen.

*Hans Heinrich Schulte*  
FHÖV NRW Verbundabteilung Gelsenkirchen



## Amtseinführung von Christiane Schoppmeier-Pauli

Im Festsaal des historischen Rathauses in Münster ist am 21.05.2013 ist Christiane Schoppmeier-Pauli in das Amt der Leiterin der Verbundabteilung Münster eingeführt worden.

In seiner Festrede betonte der Präsident der FHÖV NRW, Dr. Ludger Schrapper, die besondere Bedeutung und den Stellenwert dieses Amtes vor dem Hintergrund der besonderen Organisationsstruktur der FHÖV NRW als duale Hochschule. Der Polizeipräsident der Stadt Münster, Hubert Wimber, wünschte Christiane Schoppmeier-Pauli in seinem Grußwort eine glückliche Hand und freut sich auf eine Fortsetzung der bestehenden guten Zusammenarbeit.

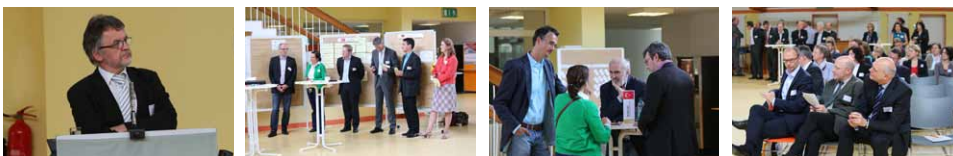


(v.l.n.r.): Ministerialdirigent Joachim Werries (Ministerium für Inneres und Kommunales NRW), Polizeipräsident Hubert Wimber, Christiane Schoppmeier-Pauli, Dr. Ludger Schrapper

Auch Detlef Gröner als Vertreter der Dozentenschaft der Abteilung sowie Christin Nicola Grziwotz als Studierendenvertreterin schlossen sich in Ihren Grußworten den guten Wünschen an. An dem Festakt nahmen ca. 130 Gäste teil, unter ihnen zahlreiche Hauptverwaltungsbeamte der umliegenden Kreise und Gemeinden aus dem Münsterland und Ostwestfalen-Lippe sowie Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Inneres und Kommunales.

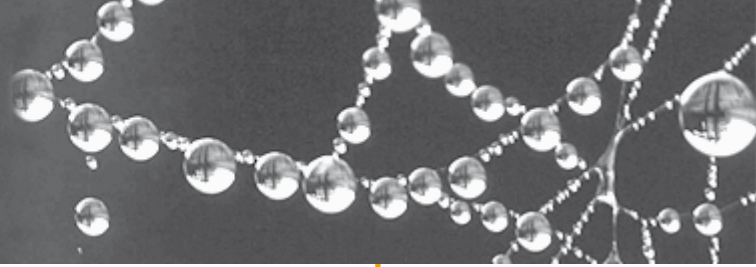
## Breiter Raum für Dialoge – Kleiner Hochschultag der FHÖV NRW in Gelsenkirchen

Strahlender Sonnenschein bildete den Rahmen für eine interessante Tagesveranstaltung, die ganz im Zeichen intensiver Dialoge stand: In der Zentrale der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen fand am Dienstag, den 28. Mai 2013, der schon traditionelle kleine Hochschultag der FHÖV NRW statt. Die stetig eintreffenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Land bedienten sich zunächst am Kaffeebuffet und tauschten sich lebhaft an den Stehtischen aus. Pünktlich um 09.30 Uhr begrüßten die Moderatoren Dr. Matthias Ulbrich-Herrmann und Dietmar Zeleny die gut 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach einer kurzen Vorschau auf das Programm des Tages eröffnete Dr. Ludger Schrapper, Präsident der FHÖV NRW, die Tagung.



Reinhard Mokros, Vizepräsident der FHÖV NRW und damit zuständig für den Bereich Forschung und Lehre, referierte zu den Merkmalen einer guten Hochschuldidaktik. Sein Vortrag endete mit einem Ausschnitt aus der Feuerzangenbowle, in dem Paul Henkels ein Meisterstück in Sachen Didaktik mit dem Unterrichtsthema „Wat issene Dampfmaschine“ ablieferte.

Nach einer kurzen Kaffeepause lüftete sich das Geheimnis der Länderflaggen auf den Namensschildern der Teilnehmenden. Im World-Cafe wurde es international.



Neben Deutschland unter den Flaggen der Länder, in denen es eine intensive Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen (China, Russland, Brasilien, Grossbritannien) gibt sowie dem ERASMUS-Partnerland Türkei, gruppierten sich die Teilnehmenden und diskutierten in drei Runden Themen aus dem Bereich guter Lehre.

Anschließend war es Zeit für eine Mittagspause im zum Kasino umgebauten Senatsaal und dem davor gelegenen Foyer im Neubau der Zentrale.

Nach dem Essen verteilten sich die Teilnehmenden direkt auf acht Workshops. Einem Parforceritt glich danach die Zusammenfassung im Plenum, galt es doch für die Workshopleitungen, in gut einer halben Stunde wesentliche Aspekte der Workshopdiskussionen vorzustellen.

Schließlich referierte Claudia Bremer von der Goethe-Universität in Frankfurt a.M. noch zum Thema „Qualität der Lehre – Entwicklungen und Tendenzen der Hochschuldidaktik“.

Ein Fazit eines gelungenen Hochschultages zog zum Abschluss noch der Präsident der FHöV NRW, Dr. Ludger Schraper, und er kündigte bereits den Termin für den im kommenden Jahr anstehenden großen Hochschultag an. Dieser wird am 28. und 29. März 2014 in der Fortbildungsakademie Mont Cenis in Herne stattfinden.

*Dietmar Zeleny*  
FHöV NRW Zentralverwaltung

## Verwaltung ist nicht kleinkariert

Bemühen um Nachwuchsgewinnung für die Verwaltung lockt zahlreiche Gäste aus Kommunen und Ministerien nach Gelsenkirchen.



Judith Palm, Prof. Dr. Heike Wüller und Prof. Dr. Martina Eckert von der Forschungsgruppe „Bildung, Beruf und Lebenslanges Lernen“ (BiBeLL) freuten sich über den regen Zuspruch zur Veranstaltung „Verwaltung ist nicht kleinkariert. Nachwuchsgewinnung als Herausforderung für Kommunen und Behörden“. 109 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 39 Kommunen, 2 Kreisen, 2 Bezirksregierungen und 4 Ministerien besuchten am 16. Mai 2013 die Zentrale der FHöV NRW in Gelsenkirchen. Ziel der Veranstaltung war die Initiierung von überregionalen Netzwerken. Drei inhaltliche Impulse

von Birgit Beckermann (FHöV NRW, Forschungszentrum Personal und Management), Prof. Dr. Martina Eckert (FG BiBeLL der FHöV) und Barbara Hinse (Stadt Herten) stimmten Besucherinnen und Besucher auf verschiedene Aspekte der Problematik ein. In einem einstündigen Welt-Cafe wurden in Kleingruppen verschiedene Leitfragen gemeinsam beleuchtet. Als besonders hilfreich erwies sich die Anwesenheit von knapp 20 Studierenden der FHöV NRW, die die Bedürfnisse und Strategien junger Menschen in der Phase der beruflichen Orientierung einbrachten.

Den vollständigen Beitrag lesen Sie [hier](#).



## Aus dem Programm Weiterbildung-Intern

Für folgende Veranstaltungen können Sie sich schon anmelden:

17. / 18. Juni 2013	Professionell überzeugen	Akademie Mont-Cenis Herne
18. Juni 2013	Facharbeitskreis Kriminologie	FHÖV NRW, Zentralverwaltung Gelsenkirchen
25. Juni 2013	Workshop Führungslehre	FHÖV NRW, Zentralverwaltung Gelsenkirchen
25. / 26. Juni 2013	Hochschuldidaktisches „Follow up“	Akademie Mont-Cenis Herne
28. / 29. Juni 2013	Berufsrollenreflexion	Tagungshotel Lichthof Gelsenkirchen
2. Juli 2013	Storyboard – Gestaltung für PowerPoint	FHÖV NRW, Zentralverwaltung Gelsenkirchen
9. Juli 2013	Ethik der öffentlichen Verwaltung	FHÖV NRW, Zentralverwaltung Gelsenkirchen
9. / 10. Juli 2013	Sprech- und Stimmtraining	Tagungshotel Lichthof Gelsenkirchen

Der aktuelle Programmflyer 2013 steht Ihnen auf der Seite [„Weiterbildung Intern“](#) der Homepage der FHÖV NRW zur Verfügung.

### Kontakt

Monika Broch-Spruch  
Tel.: 0209 / 16 59-198  
monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de

## Forum: Zielkonflikte zwischen Natur- und Umweltschutz

Die Forschungsgruppe Umweltrecht der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW bietet mit dem Düsseldorfer Forum Umweltrecht eine Plattform für den Austausch zwischen Praktikern und Wissenschaftlern.

Aktuelle Themen des nationalen und internationalen Umweltrechts werden im Rahmen einer abendlichen Vortragsveranstaltung dem interessierten Fachpublikum aus Behörden, Wirtschaft, Richter- und Anwaltschaft sowie Hochschulen präsentiert, um im Anschluss eine Diskussion hierüber zu führen.

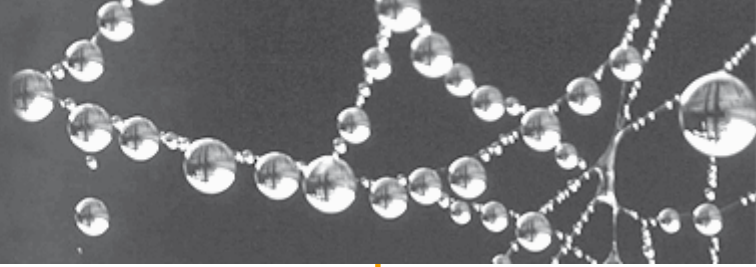
Nach dem Start im vorjährigen Juli mit Prof. Dr. Beckmann (Thema war das neue KrWG) hat die Forschungsgruppe Umweltrecht im Januar diesen Jahres die Auswirkungen des Trianel-Urteils auf die Genehmigungspraxis mit Ri'in Dr. Annette Kleinschnittger, OVG NRW, und LMR Jörg Friedrich, MKULNV NRW, erörtert.

Das nächste Forum „Zielkonflikte zwischen Natur- und Umweltschutz“ findet am 04.07.2013 um 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten der BR Düsseldorf statt.

Für Rückfragen, Anregungen etc. stehen die Mitglieder der [Forschungsgruppe Umweltrecht](#) jederzeit gern zur Verfügung.







## Verzahnungswerkstatt mit Modul- und Fachkoordinatorinnen und -koordinatoren

Am 13.06.2013 findet von 09.30 bis 16.30 Uhr in der Zentralverwaltung der FHöV NRW in Gelsenkirchen die „Verzahnungswerkstatt mit Modul- und Fachkoordinatorinnen und -koordinatoren“ statt. Schwerpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung sollen die Aufgaben, Abstimmungen und Verfahrensweisen für den Studiengang PVD innerhalb der FHöV NRW sein.

## Polizei NRW: Ein Tag mit uns – am 13. Juli 2013

Auszug aus dem Presstext der Polizei vom 03.05.2013:

„Ein Tag mit uns“ – das große Familienfest der nordrhein-westfälischen Polizei, am 13. Juli 2013, rückt näher.

Polizeikräfte aus allen Bereichen stehen bereits in den Startlöchern, den Besuchern einen möglichst umfassenden Einblick in den Beruf und das Leistungsvermögen ihrer Polizei zu bieten.

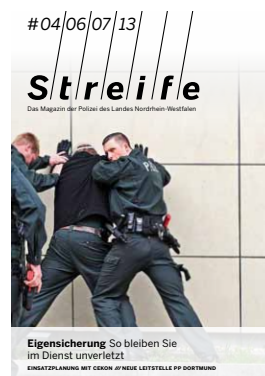
Verschiedenste Polizeiaktivitäten werden an diesem Tag vor allem die Innenstadt von Dortmund (insbesondere den Friedensplatz sowie den Bereich der Reinoldikirche und Kampstraße) füllen.

Zusätzlich wird im Hafengebiet mehrfach am Tag eine „maritime“ Variante [der Polizei-]Arbeit präsentiert: Spezialeinheiten werden sich in Teamwork mit der Fliegergruppe und der Wasserschutzpolizei vom Hubschrauber EC 155 abseilen. Ein Bus-Shuttle fährt Interessierte dazu kostenlos ins Hafengebiet. Um die Hubschraubersequenz für den ‚Tag mit uns‘ vorzubereiten, werden die Polizeikräfte bereits am Montag, 06. Mai 2013, zwischen 10 und 12 Uhr, im Bereich des Hafens üben.

Den vollständigen Presstext der Polizei lesen Sie [hier](#).

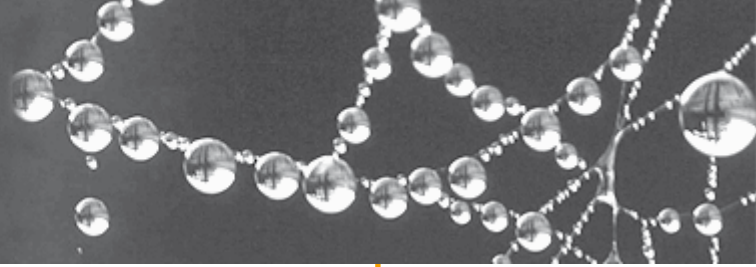
„Ein Tag mit uns“ der Polizei NRW findet am 13.07.2013 von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr in der Dortmunder City statt. Dort ist auch die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW mit einem Informationsstand vertreten.

Weitere Informationen zu dem Tag erhalten Sie unter [www.polizei.nrw.de](http://www.polizei.nrw.de) oder Sie lesen den Artikel „Ein Tag mit uns – diesmal in Dortmund“, der in der aktuellen Ausgabe des Magazins der Polizei NRW „STREIFE“ erschienen ist.



## Ermittlungen in sozialen Netzwerken wieder Thema der „Münsteraner Fachgespräche“

Aufgrund des großen Zuspruchs zur Veranstaltung mit dem Titel „Kommissar Facebook“ ist am 19.09.2013 eine Neuauflage geplant. Weitere Informationen werden im Rahmen der nächsten Wochen bekannt gegeben. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Paals gerne zur Verfügung.



## Aus der Verwaltung

**Kerstin Balen** wurde vom Dezernat 22 – Finanzen und zentrale Verwaltungsdienste, Arbeitsschutz – in das Dezernat 21.1 – Personal – der Zentralverwaltung umgesetzt.

Mit Wirkung vom 01.05.2013 wurde **Stefan Wanske** die Leitung des Teildezernates 23.2 – Prüfungswesen – übertragen.

**Frank Rasche** wurde – ebenfalls mit Wirkung vom 01.05.2013 – in das Teildezernat 23.1 – Studienwesen, Gremienwesen – umgesetzt. Gleichzeitig wurde ihm die Leitung dieses Teildezernates übertragen.

**Gertrud Coenen** wurde mit Wirkung vom 01.05.2013 an die Abteilung Münster, Studienort Münster, umgesetzt, wo Sie wieder die Aufgabe der Verwaltungsleitung übernommen hat.

Das Redaktionsteam wünscht allen viel Freude bei der Wahrnehmung der neuen Aufgaben!

Mit Wirkung vom 15.05.2013 wurde **Dagmar Sarnowski** vom Studienort Gelsenkirchen in die Zentralverwaltung umgesetzt. Frau Sarnowski nimmt im Dezernat 12 Aufgaben im zentralen Bibliothekswesen wahr.

Herzlichen Glückwunsch! **Stefan Wanske** (Leiter des Teildezernates 23.2 – Prüfungswesen) wurde am 29. Mai 2013 zum Regierungsamtsrat befördert.

Das Redaktionsteam verabschiedet sich von **Sina Honermann** (Stabsstelle KSQ), die die FHöV NRW zum 01.06.2013 verlassen hat und zur Stadt Hamm versetzt wurde. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute!

## Gratulation!

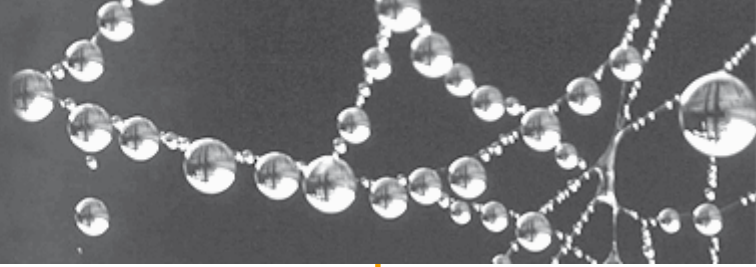
Am 29.05.2013 wurde an der Abteilung Duisburg durch den Präsidenten der FHöV NRW, Herrn Dr. Ludger Schrappner, Frau **Professorin Dr. Sabine Mecking** und Frau **Professorin Dr. Nicoletta Messerschmidt** die Eigenschaft des Beamtenverhältnisses auf Lebenszeit verliehen.



Professorin Dr. Sabine Mecking



Professorin Dr. Nicoletta Messerschmidt



06

## Info-Tag zum öffentlichen Dienst am 22. Juni 2013 in Münster

Auch in diesem Jahr ist die FHöV NRW wieder auf dem Info-Tag zu Berufsperspektiven im öffentlichen Dienst vertreten.

Am 22.06.2013 besteht von 10:00 bis 15:00 Uhr die Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen (Gartenstraße 194 in Münster) über ca. 20 Studien- und ca. 80 Ausbildungsgänge im öffentlichen Dienst zu informieren.

Neben den verschiedenen dualen Bachelor-Studiengängen besteht auch die Möglichkeit, sich am Stand der FHöV NRW über den neuen Masterstudiengang zu informieren.

Das Team der Abteilung Münster freut sich auf Ihren Besuch!

**06 Aus den  
Abteilungen**

07

## Lebendiger Studierendenaustausch mit Wolgograd

Seit rund 20 Jahren besteht eine Hochschulkooperation der FHöV NRW mit der „Akademie des Staatsdienstes“ in Wolgograd (ehemals Stalingrad).

Nachdem zuletzt im Juni 2012 Studierende der Abteilung Köln der FHöV NRW zu Gast in der Verwaltungsakademie in Wolgograd waren und im Oktober letzten Jahres ein Gegenbesuch einiger russischer Studenten in Köln stattgefunden hat, besuchten nun erneut Ende April 2013 Studierende der Verwaltungsakademie Wolgograd die FHöV NRW, Abteilung Köln.

Dieses Mal handelte es sich ausschließlich um Linguistikstudenten unserer Partnerhochschule, die u.a. Deutsch erlernen, sodass es fast keine Sprachbarrieren mit den Studierenden der FHöV gab. Teil des siebentägigen Aufenthaltes war auch ein Besuch des Hauptgebäudes der FHöV, bei der der Verwaltungsleiter Heinz Krapf gemeinsam mit der Studierendenvertretung den russischen Gästen einen Einblick in das Studienwesen der Fachhochschule gegeben hat. Die sehr interessierten Gaststudenten stellten dabei zahlreiche Fragen und waren über die studentischen Partizipationsmöglichkeiten in verschiedenen Gremien und Kommissionen positiv überrascht. Ferner äußerten sie sich sehr positiv über die Infrastruktur sowohl im Hinblick auf die gute Lage der Fachhochschule im Zentrum Kölns als auch über die gut ausgestatteten Räumlichkeiten. Zudem waren sie sichtlich von den strukturiert durchdachten Abläufen der einzelnen Lehrveranstaltungen angetan.

Über den Besuch der Fachhochschule hinaus wurden die russischen Studierenden während der gesamten Woche von Studierenden der FHöV begleitet. Dadurch konnten wir uns, sofern wir uns nicht bereits im Juni 2012 gesehen hatten, besser kennenlernen und uns über die Unterschiede – aber auch Gemeinsamkeiten – Russlands und Deutschlands in allen Hinsichten austauschen.

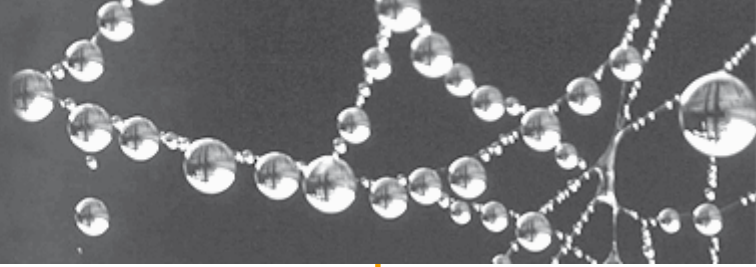
Insgesamt war der Besuch der russischen Studierenden für alle Beteiligten eine lehrreiche und interessante Zeit, sodass auch in der kommenden Zeit der Austausch mit der Verwaltungsakademie in Wolgograd aufrechterhalten werden soll. So werden wieder voraussichtlich im Herbst dieses Jahres Studierende der FHöV – mit Unterstützung der Stadt Köln – die Verwaltungsakademie in Wolgograd besuchen.

*Sven Neumann*

Studierender des Kurses K 11/04 an der Abteilung Köln der FHöV NRW

**07 Kontakte und  
Kooperationen**





## Besuch aus den USA

Prof. Dr. Isom informierte sich über die Polizeiausbildung in NRW

„Ich bin sehr beeindruckt von den hohen Standards, die in Nordrhein-Westfalen für das Bachelor-Studium an der FHöV gelten!“

Das sagte am Dienstag, den 11. Juni 2013, kein geringerer als Prof. Dr. Daniel Isom. Der „Professor of Policing der University of Missouri“, der viele Jahre lang Chief of the Police in St. Louis war, besucht zurzeit die Bundesrepublik Deutschland und hatte ausdrücklich den Wunsch geäußert, an einem Tag exklusiv über Ziele und Inhalte des dreijährigen Studiums für Polizeibeamte in Nordrhein-Westfalen informiert zu werden. Sein Ziel ist es, die bislang wenig einheitliche Polizeiausbildung in seinem Zuständigkeitsbereich besser und effizienter für die Zukunft auszurichten, und dazu hat er sich „als gutes Beispiel“ unsere FHöV NRW ausgesucht.

Organisiert durch das Büro für Europa und Internationales der FHöV NRW fand am Standort Duisburg eine entsprechende Gesprächsrunde statt, zu der der designierte neue Abteilungsleiter, der Leitende Polizeidirektor Uwe Hofmann, unseren Gast aus den USA schon am frühen Morgen herzlich begrüßte. Prof. Dr. Eberhard Krott, KOR'in Ines Zeitner, RI Carsten Paals von der Abteilungsverwaltung Münster, KA'in Sabrina Epe sowie als Organisator EPHK Michael Meurer komplettierten die Runde. Ein sehr zufriedener Gast trat mit vielen neuen Erkenntnissen am Nachmittag die Weiterreise an, die ihn über die Landeshauptstadt Düsseldorf nach Berlin führt.

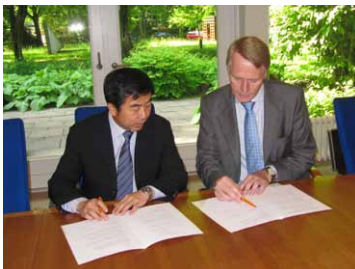


Ines Zeitner und Carsten Paals im regen Austausch mit dem Professor aus St. Louis

*Michael Meurer*  
FHöV NRW, Abteilung Duisburg

## Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit dem BAC

Am 27. Mai 2013 unterzeichneten der Vizepräsident Herr Wang Minzhong vom Beijing Administrative College (BAC) und Herr Dr. Ludger Schrappner die Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Hochschulen.

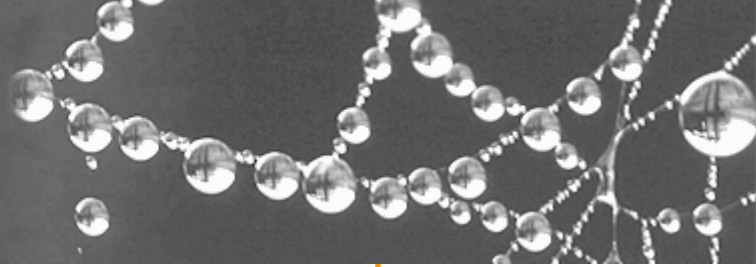


Wang Minzhong und Dr. Ludger Schrappner

Auf weitere fünf Jahre wird damit der wissenschaftliche Austausch fortgeführt.

Unter Federführung von Frau Regierungsdirektorin Mechthild Siegel fand das diesjährige Symposium schwerpunktmäßig zur Thematik des Vergleichs der sozialen Sicherungssysteme in China und Deutschland statt. Vorträge von Prof. Dr. Hofmann, Prof. Dr. Lehr, Prof. Dr. Grutzpalk sowie weiteren Vorträgen von chinesischer Seite boten Anlass zur intensiven Diskussion über die Thematik.

Des Weiteren hatten Herr Prof. Dr. Hofmann und Herr Prof. Dr. Muthers eine Stadtbesichtigung in Köln einschließlich eines Empfangs im Rathaus der Stadt Köln organisiert. Besonderen Eindruck hinterließ bei den Mitgliedern der Delegation die Besichtigung des Landtages in Düsseldorf. Herr Prof. Dr. Grumke hatte im Anschluss daran



ein Gespräch mit einem Landtagsabgeordneten ermöglicht. Bereits am 29.05.2013 musste die Delegation nach einer Stadtbesichtigung der Stadt Bonn die Rückreise nach Peking antreten.

## Internationale staff training week an der CUAS in Kärnten

Das Kürzel CUAS steht für Carinthian University for Applied Sciences, unsere Partnerhochschule in Villach (Österreich). Aleksandra Jama und Barbara Nußbaumer aus dem International Office haben vom 3. - 7. Juni eine internationale Woche organisiert und ihre Ziele auf der Homepage der CUAS beschrieben: [Fotos](#)

„Es wurden Gäste von den Partnerhochschulen im Ausland eingeladen.

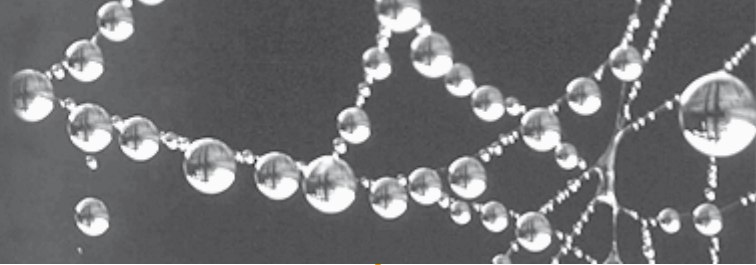
15 TeilnehmerInnen aus Deutschland, Finnland, Litauen, Spanien, Schweden, Polen, Belgien, Holland haben die Einladung angenommen. In der Woche finden zahlreiche Gespräche im Bereich Forschung, Lehre aber auch Verwaltung statt.

Die TeilnehmerInnen erfahren neue Perspektiven und bekommen Einblicke in den Arbeitsalltag von Lehrenden und Studierenden anderer Hochschulen. Es geht hauptsächlich darum, Anregungen und Ideen zu sammeln, aber auch Partner für künftige Projekte zu finden. Zu sehen, wie Abläufe an anderen Hochschulen strukturiert sind und gleichzeitig in eine andere Kultur einzutauchen, gibt neue Impulse für Lehre, Forschung und Verwaltung.“



Als eine der TeilnehmerInnen kann ich nur bestätigen, dass diese Ziele erreicht wurden. Die Organisation war perfekt, und ich hatte Gelegenheit, mich mit sämtlichen anderen Gästen auszutauschen. Dabei fiel mir immer wieder auf, dass die FHÖV NRW der „Exot“ in der internationalen Hochschullandschaft ist und ich bei den Präsentationen, die alle über ihre Hochschule und ihre Auslandsprojekte hielten, immer wieder grundsätzliche Fragen beantworten musste, die für uns so selbstverständlich scheinen. In den anderen Teilnehmerländern ist es aber oft nicht so, dass die Ausbildung für Polizei und Verwaltung zusammen gehören oder dass es für die öffentliche Verwaltung eigene Studiengänge gibt. Im Vergleich zu anderen Hochschulen sieht man deutliche Unterschiede: beispielsweise gibt es an österreichischen (und niederländischen) Hochschulen Marketingabteilungen mit einem Budget von 6.000 Euro pro Student und Jahr; andererseits wird dieser Aufwand getrieben, weil besonders die Fachhochschulen in starker Konkurrenz um Studierende stehen. Beides trifft auf die FHÖV NRW (zurzeit) in diesem Maß nicht zu.

Außer Meetings und Präsentationen in der Gruppe beinhaltete das Programm auch Austausch mit den einzelnen Abteilungen, in meinem Fall das International Office und der Fachbereich „Business Management“, mit dem die FHÖV NRW die Vereinbarung zum Austausch hat. Themen waren an dem Tag im Fachbereich unter anderem natürlich die mögliche Kurswahl für unsere Studierende und der Erwerb von ECTS. Die beiden Fachkoordinatorinnen Andrea und Nicola freuen sich bereits auf die



Studierenden der FHÖV NRW, die im Herbst kommen, und sind bereit, den Austausch auch über 2014 hinaus fortzuführen (eigentlich erstaunlich, da umgekehrt Deutschland für Austauschstudenten aus Villach eher uninteressant ist und wir vermutlich keine „incomings“ von dort erwarten können).

„Staff training weeks“ dienen dem Informationsaustausch zwischen dem Personal (nicht Lehrende) der Partneruniversitäten. Das bezieht sich natürlich auf Verwaltungspersonal aller Abteilungen; diesmal waren zB zwei Spanier aus der Personalabteilung der Autonomen Universität Barcelona da. Außerhalb der organisierten Programme besteht die Möglichkeit, eine Abteilung einer Partnerhochschule zu besuchen und sich einerseits über deren Arbeitsvorgänge zu informieren, andererseits die eigene Arbeit darzustellen. Das Büro für Europa und Internationales der FHÖV NRW hat für das Jahr 2013/2014 einen Austausch (Dauer: 5 Tage) beantragt. Informationen zu den Voraussetzungen finden Sie [hier](#).

Für weitere Fragen sprechen Sie mich bitte an.

*Ruth Dreidoppel*  
FHÖV NRW, Zentralverwaltung

## Multi-Kulti beim Ehrenabend der FHÖV NRW

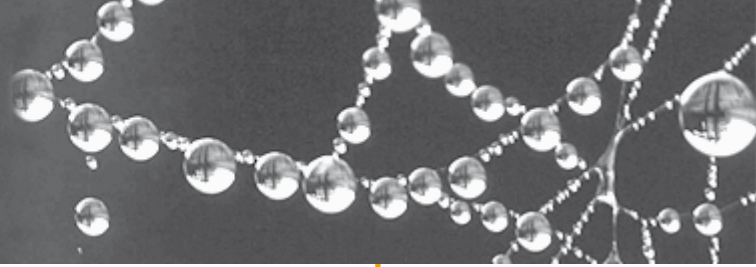
Wieder einmal konnte unser Präsident Dr. Schrapper zahlreiche Gäste aus dem Ausland begrüßen. Anlass war der Abend zu Ehren von ausländischen Delegationen, der am 23. Mai 2013 abends auf dem Gelände des LAFP NRW in Selm feierlich stattfand.

Es wurden Urkunden vergeben und Gastgeschenke ausgetauscht, es wurde aber auch kräftig gefeiert und viel gelacht.

Im Rahmen des Abkommens zwischen dem Land NRW und der russischen Föderation war in der Zeit vom 20.05.2013 eine Delegation aus Polizei-Studierenden und Lehrenden der Universität Moskau bei der FHÖV NRW zu Gast. Die Gäste wurden durch Studierende unserer FHÖV NRW aus dem Einstellungsjahrgang 2012 begleitet, die selbst im Herbst dieses Jahres eine einwöchige Studienreise nach Moskau antreten dürfen. Untergebracht waren die Gäste, ebenso wie drei Polizeistudenten aus Süd-Korea und ein Dozent aus Tjumen in Westsibirien, beim LAFP NRW, das uns auch in diesem Jahr wieder bei der Umsetzung von internationalen Veranstaltungen unterstützt.



*Michael Meurer*  
FHÖV NRW, Abteilung Duisburg



## Ideen verbinden

Symposium der FHöV NRW und der Bundesuniversität von Porto Alegre im Rahmen des Programms „Deutschland und Brasilien 2013-2014! – Wo sich Ideen verbinden“

Noch vor der offiziellen Eröffnung des „Deutschland-Brasilien-Jahres“ durch die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff und Bundespräsident Joachim Gauck, das von Mai 2013 bis Mai 2014 durchgeführt wird und die Vertiefung und Ausweitung der deutsch-brasilianischen Beziehungen zum Ziel hat, hatte eine Delegation der FHöV Gelegenheit, an einem Symposium der Bundesuniversität von Porto Alegre (Universidade Federal do Rio Grande do Sul, UFRGS) teilzunehmen.



Vertreter der FHöV mit den Professorinnen Soraya V. Cortes und Clarissa Beata-Neves von der UFRGS, Dr. Michael Bertrams und Dolmetschern

Den vollständigen Beitrag lesen Sie [hier](#).

08

## Hochschulentwicklung schreitet voran

Am 04.06.2013 fand die 4. Sitzung der Lenkungsgruppe des Programms „Hochschulentwicklung 2015“ statt.

Erstmalig nahmen mit Andre Rücker und Sven Neumann zwei Vertreter der Studierenden teil, so dass nun alle Mitglieder der Hochschule in dem Gremium vertreten sind.

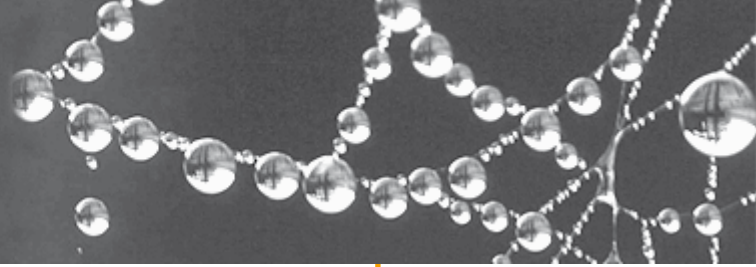
Diese ergänzende Besetzung der Lenkungsgruppe und die Klärung von Zuständigkeitsfragen zwischen Senat und Präsidium in der Senatsdozentenkonferenz am 31.05.2013 führte die Sitzungsteilnehmer zunächst zu einer (erneuten) Feststellung der Grundprinzipien des Programms: Alle Entscheidungen werden nach wie vor durch die Primärorganisation, also die Organe der Hochschule, getroffen. Da die treibenden Fragestellungen aber meist von übergreifender Natur sind, findet deren Bearbeitung durch eine repräsentative Besetzung in den Bausteinen des Programms statt. So können zeitaufwendige Abstimmungsprozesse und Klärungen so gut es geht vorweg genommen und eine abgestimmte Entwicklung der Hochschule gewährleistet werden.

Um dieses Ziel erreichen zu können, ist die Zusammensetzung der Bausteine mit Vertretern aller Organe und Mitgliedern der Hochschule von besonderer Wichtigkeit. Dies wurde daher bei den Bausteinplanungen besonders beachtet.

Um die Planungen und Sachstände in den Bausteinen ging es dann auch am Nachmittag des Sitzungstages. Die gleichförmige Hochschulentwicklung im Blick wurde mit den eingeladenen Verantwortlichen der Bausteine über Ziele, Aufgaben, Meilensteine und aktuelle Sachstände diskutiert und das weitere Vorgehen abgestimmt. Zur Unterstützung des gesamten Hochschulentwicklungsprozesses bot das Präsidium schließlich an, im nächsten Studienjahr insgesamt 500 LVS an die beiden Fachbereiche zu geben. Das Kontingent ist zweckgebunden an die Förderung der Arbeit in den Bausteinen. Dass es sich bei der Beteiligung in den Bausteinen grundsätzlich um eine

08 Themenreihe QM





Verpflichtung hauptamtlich Lehrender in der Selbstverwaltung handelt ändert nichts daran, dass auch dieses Engagement mit einer besonderen Wertschätzung verbunden sein soll.

*Stefan Kahl*  
QM-Beauftragter

09

## Energiewende: Prognosen, kommunale Maßnahmen und Probleme

Für den Klimaschutz spielt die Reduktion von CO<sub>2</sub> eine entscheidende Rolle und diese wiederum soll durch die sog. Energiewende vorangetrieben werden, womit u. a. gemeint ist, dass unser Energiebedarf zukünftig vor allem durch erneuerbare Energien sichergestellt werden soll, aber auch dass der Energiebedarf gesenkt wird. In welchem Maße letzteres möglich ist, versucht eine aktuelle Studie im Auftrag des Bundesumweltministeriums für die Europäische Union zu zeigen (siehe unten 1). Auch die Kommunen können einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten: Durch eigene Beiträge zum Ausbau der erneuerbaren Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz, umfangreiche Energiesparmaßnahmen sowie den Ausbau von Energiespeichern und der Netze (siehe 2). Auch über die Vergabe der Stromnetzkonzessionen haben sie Einflussmöglichkeiten auf die lokale und regionale Energieversorgung. Gemeinden, die an der Netzgesellschaft beteiligt sind, können ihre Klimaschutz- und energiewirtschaftlichen Interessen besser umsetzen (siehe 3). Mehr Informationen zu diesen Themen finden Sie in den folgenden Quellen. Ein Beitrag behandelt zusätzlich die Frage, ob und wie die Ziele der Energiewende insgesamt eingehalten werden können (siehe 4).

### **(1) Studie: Energiebedarf der EU lässt sich um zwei Drittel senken. Potenzial für Energieeffizienz größer als erwartet**

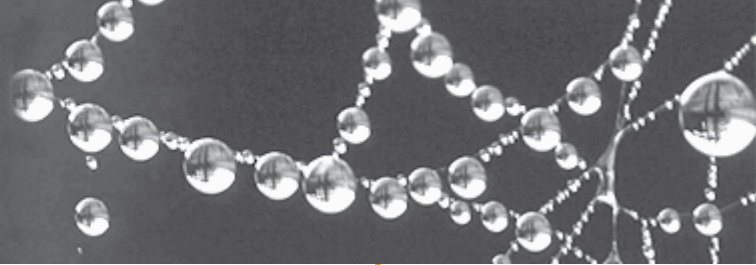
Mit Energieeffizienz-Maßnahmen kann der Energiebedarf der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 um zwei Drittel gesenkt werden. Das ist das Ergebnis einer Studie des Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI (Fraunhofer ISI) im Auftrag des Bundesumweltministeriums, die kürzlich in Berlin vorgestellt wurde. „Die Steigerung der Energieeffizienz bietet enormes Potenzial. Unser Energiebedarf kann hierdurch deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig tragen sich rund 90 Prozent aller Einsparmaßnahmen von selbst. Durch Energieeffizienz können die Energiekosten deutlich gesenkt und sogar Einspargewinne erzielt werden,“ sagte dazu die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Katherina Reiche.

Damit würde Energieeffizienz entscheidend dazu beitragen, die Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union wie geplant bis zum Jahr 2050 um 80 Prozent zu reduzieren. Würden alle in der Studie beschriebenen Maßnahmen umgesetzt, ließen sich darüber hinaus jährlich steigende Milliardenbeträge einsparen; im Jahr 2050 beträge die Einsparung bereits rund 500 Milliarden Euro im Jahr, so die Forscher.

Fraunhofer ISI errechnet alleine für die Privathaushalte mögliche Kosteneinsparungen von 125 Milliarden Euro jährlich, vor allem im Gebäude- und Heizungsbereich. In der Industrie können bis zum Jahr 2050 die Energierechnungen um 100 Milliarden Euro jährlich geringer ausfallen, vor allem durch den Einsatz effizienter Querschnittstechnologien wie etwa Technologien zur Dampf- und Heißwasserbereitstellung oder bei

09 Themenreihe  
Umwelt- und  
Klimaschutz





effizienten Motoranwendungen. Im Transportsektor können vor allem technologische Verbesserungen im Straßenverkehr zur Halbierung der Energie-Nachfrage führen. Durch geringeren Kraftstoffverbrauch könnten rund 200 Milliarden Euro pro Jahr gespart werden.

Die Broschüre zur Studie kann [hier heruntergeladen](#) werden. Die Studie selbst ist elektronisch [hier](#) abrufbar. Es ist zudem eine [aktuelle Studie](#) verfügbar, die zeigt, dass langfristig gesteigerte Energieeffizienz gekoppelt mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien ausreicht, um die notwendigen CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Strombereich zu erbringen.

## **(2) Neuer Reader: Auf die Plätze, fertig, Energiewende – Kommunen zwischen Startblock und Ziellinie**

Das „Gemeinschaftswerk Energiewende“ (Ethikkommission) kann nur gesamtgesellschaftlich bewältigt werden und umfasst einen umfangreichen Veränderungsprozess, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu fördern, die Energieversorgung langfristig zu sichern und die Importabhängigkeit zu verringern. Daher sind der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz, umfangreiche Energiesparmaßnahmen sowie der Ausbau von Energiespeichern und der Netze unabkömmlich. Wie Kommunen diese Aufgabe meistern, können Sie im Reader [„Auf die Plätze, fertig, Energiewende – Kommunen zwischen Startblock und Ziellinie“](#) nachlesen.

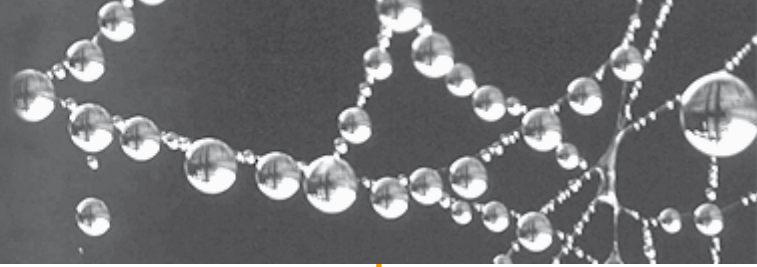
## **(3) Wenn Kommunen Konzessionen für Stromnetze erwerben wollen Kurzstudie zu Strategien und Maßnahmen überregionaler EVU**

Die Vergabe der Stromnetzkonzessionen ist im Hinblick auf die kommunalen Einflussmöglichkeiten auf die lokale und regionale Energieversorgung eine wichtige Richtungsentscheidung. Gemeinden, die an der Netzgesellschaft beteiligt sind, können ihre Klimaschutz- und energiewirtschaftlichen Interessen besser umsetzen, als wenn sie nur die Konzession für zwanzig Jahre an einen externen Netzbetreiber vergeben. Doch in den Gemeinden wird nur alle zwanzig Jahre über solch eine wichtige Frage entschieden und die Entscheidungsträger sind zudem meist ehrenamtlich tätig. Eine Kurzstudie des Wuppertal Instituts im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zeigt auf, dass die großen überregionalen Stromkonzerne und ihre regionalen Töchter den kommunalen Bemühungen zur Stromnetzübernahme mit einem Bündel an Methoden bzw. Strategien begegnen können. Die Kurzstudie gibt es [hier](#) zum Download.

## **(4) Sicherheit des Stromsystems und der Stromversorgung**

Unter dem Titel „Ist der Fahrplan der Energiewende noch einzuhalten?“ bringt die Zeitschrift „Wirtschaftsdienst“ Beiträge, die zeigen, welche Hindernisse den Fahrplan der Energiewende ins Wanken bringen können. Dr. Hans-Jochen Luhmann, freier wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wuppertal Institut, beschäftigt sich in seinem Artikel mit Fragen der Versorgungssicherheit beim Strom. Er beleuchtet vor allem die Probleme, die angesichts der technologischen Gegebenheiten der Stromproduktion (insbesondere aus Windenergie) und der bestehenden Verantwortungsverteilung für die Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung entstehen können. Die Beiträge sind erschienen im Heft Nr. 5, Mai 2013 und können auf der Website der Zeitschrift [eingesehen](#) werden.

*Dr. Werner Glenewinkel / Prof. Dr. Erhard Treutner*



10

## Drei Säulen tragen die Ausbildung

Mitte März diesen Jahres wurden in der Lanxess-Arena in Köln, ausgerichtet vom Polizeipräsidium Köln, 1.400 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter vereidigt.

Mitte März diesen Jahres richtete das Polizeipräsidium Köln wiederholt die feierliche Vereidigung der angehenden Polizeibeamtinnen und -beamten aus. Am Ende der Veranstaltung wurden 1.400 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter vereidigt, die den theoretischen Teil der Polizeiausbildung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW absolvieren werden. Für das Training ist das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP NRW) zuständig und die Praktika finden in den 47 Kreispolizeibehörden des Landes statt. Somit tragen drei Säulen die Ausbildung.

In der aktuellen Ausgabe der „STREIFE“, dem Magazin der Polizei NRW, finden Sie vier Interviews mit Vertretern dieser Säulen. Als Vertreterin des Studiums an der FHöV NRW hat KOR Andrea Nagel und Dozentin für Rechtswissenschaften ein Interview gegeben. [Hier](#) können Sie den Artikel aufrufen.

11

„Die größte Kunst, die man im Leben lernen muss, ist die Wiedergutmachung von Irrtümern. Eines der Mittel ist, sie einzugestehen.“

*Herman Melville*

US-amerikanischer Schriftsteller

## 10 FHöV in den Medien

## 11 Kulturecke





## Forschungsgruppe unterstützt Kabinettsvorlage „Anonymisierte Bewerbung“

Im Oktober 2012 legte das Kompetenzzentrum für Integration (KFI) der Bezirksregierung Arnsberg den „Abschlussbericht zum Pilotprojekt Anonymisierte Bewerbung NRW“ im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS NRW) vor. Der Bericht entstand unter Mitwirkung und wissenschaftlicher Beratung von Prof. Dr. Martina Eckert. Martina Eckert ist Mitglied der Forschungsgruppe „Bildung, Beruf und Lebenslanges Lernen“ (BiBeLL) der FHöV NRW. Im Januar war der Bericht Bestandteil einer Kabinettsvorlage. In den Ministerien des Landes NRW wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse aktuell der Einsatz „Anonymisierter Bewerbungsverfahren“ geprüft.

Anonymisierte Bewerbungsverfahren finden international bereits vielfältige Anwendung. In Deutschland ist die Zurückhaltung noch relativ groß. Im Rahmen der Landesinitiative „Mehr Migranten und Migrantinnen in den öffentlichen Dienst. Interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung“ sollen entsprechende Verfahren zukünftig dazu beitragen, Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund entgegenzuwirken. Im Teilhabe- und Integrationsgesetz des Landes NRW ist die Erhöhung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund in der Landesverwaltung als Ziel festgeschrieben worden.

Ergebnisse des Praxisversuchs in 15 Ministerien und nachgeordneten Behörden und Informationen zur Umsetzung und Praktikabilität „anonymisierter Bewerbungen“ sind dem nun auch veröffentlichten Bericht zu entnehmen.

### Impressum

#### Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche  
Verwaltung Nordrhein-  
Westfalen, FHöV NRW

#### Redaktion

Mareike Bläsing  
Ruth Dreidoppel  
Sina Honermann  
Johann Ifflaender  
Dirk Mathony  
Michael Meurer  
Juliane Schindler  
Dr. Matthias Ulbrich-Herrmann  
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

#### Fotos

FHöV NRW

#### Satz

Johann Ifflaender

FHöV NRW  
Haidekamp 73  
45886 Gelsenkirchen

Die neue Ausgabe des FHöV Ak-  
tuell erscheint Anfang Juli unter:  
<http://www.fhoev.nrw.de>

Sie erreichen das Redakti-  
onsteam unter:

[aktuell@foev.nrw.de](mailto:aktuell@foev.nrw.de)

Stand 13.06.2013

